

Sonntagspredigt 15. Mai 2022

Eine Familiengemeinschaft

Matthäus 12, 46-50

46 Während Jesus noch zu den Leuten redete, kamen seine Mutter und seine Geschwister und wollten ihn sprechen. 47 Einer der Anwesenden richtete es Jesus aus: »Deine Mutter und deine Geschwister stehen draußen vor dem Haus. Sie wollen mit dir reden.« 48 Doch Jesus fragte zurück: »Wer ist meine Mutter, und wer sind meine Geschwister?« 49 Dann zeigte er auf seine Jünger: »Das hier sind meine Mutter und meine Geschwister. 50 Denn wer den Willen meines Vaters im Himmel tut, der ist für mich Bruder, Schwester und Mutter!«

Der Mai ist in Korea der Monat der Familie.

Unser Zuhause ist ein Nest der Liebe, ein Nest des Friedens und ein Nest des Glücks, wo es Freundlichkeit und kindliche Pietät gibt. Unsere Familie auf dieser Erde ist definitiv die Wiege des Glücks, die Gott uns gegeben hat. Einige sagen, dass das Zuhause sogar ein kleines Paradies ist.

So ist es. Familie – Eltern, Kinder, Geschwister – jeder einzelne ist wertvoll. Jesus spricht jedoch so, als würde er die auf Blut basierende Familienbeziehung leugnen. **»Wer ist meine Mutter, und wer sind meine Geschwister?« (V. 48)** Und er gibt die Antwort darauf: **„Wer den Willen meines Vaters im Himmel tut, der ist für mich Bruder, Schwester und Mutter!“ (V. 50)**

Dies sind die Worte, mit denen Jesus zeigt, wer die neue Familie jenseits der physischen Familie ist. Welche Art von neuer Familie zeigt Jesus?

Die erste ist eine Familie, die frei von Sünde und Verdorbenheit ist.

Als Jesus wie im Text über die Familie sprach, muss er viele Geschichten gesehen haben, besonders von unglücklichen Familien. Der unglückliche Vorfall, dass Kain, der ältere Bruder, seinen jüngeren Bruder Abel steinigte und tötete, war der erste Mord auf dieser Erde, eine Tragödie, die sich in einer Familie ereignete, und ein Bild einer zerbrochenen Familie. Das Elend der Familie, das von dieser Zeit an begann, wiederholte sich im Laufe der Menschheitsgeschichte immer und immer wieder.

Näher dran ist die „Prinz Rebellion“ des Lee-Clans, und noch näher, kann man solche immer noch durch die Nachrichten sehen. (Versicherungsgeld und Mord)

Als Jesus all diese Dinge sah, sagte er in **Matthäus 10,21**: **„Geschwister werden einander dem Henker ausliefern und Väter ihre eigenen Kinder hinrichten lassen. Und auch Kinder werden gegen ihre Eltern vorgehen und sie in den Tod schicken.“**

Darüber hinaus hat der Prophet Micha die Bedeutung bereits deutlich gemacht, indem er sagte: **„Die Feinde eines Mannes sind die seines eigenen Haushalts.“** Auf diese Weise verderben die Familien dieser Erde

und können nicht nur nicht richtig als Familie funktionieren, sondern schaden sich in vielen Fällen sogar gegenseitig.

Die durch das Blut Christi vereinte Familie ist jedoch eine Gemeinschaft von Gläubigen, die völlig frei von solcher Verdorbenheit sind. Er sagt, dass diese neue Familiengemeinschaft die Heimat der Liebe und des Friedens ist, die Gott seit der Schöpfung geben wollte, und die Grundlage dieses Segens.

Die zweite ist die vom Tod befreite Familie

Egal wie sehr man seine Familie liebt, im Angesicht des Todes bleibt einem keine andere Wahl, als sich zu verabschieden. Dabei wird der Schmerz des Abschiedes umso größer sein, je mehr man geliebt hat. Wenn wir älter werden, hören wir mehr Nachrichten über Tod und Trauer. In der Ukraine, wo wegen des Krieges Väter und Söhne beerdigt werden müssen, geht auch heute das Klagen weiter. So hört man die Nachrichten über den Verlust zusammen mit traurigen Liedern und Klängen der Trauer.

Aber die Bibel sagt, dass Familien, die durch das Blut Christi vereint sind, nicht länger über Tod und Abschied trauern und weinen werden. Schauen wir uns **Offenbarung 21,4** an: **„Er wird ihnen alle Tränen abwischen. Es wird keinen Tod mehr geben, kein Leid, keine Klage und keine Schmerzen; denn was einmal war, ist für immer vorbei.“**

Die dritte ist eine ewig lebende Familie

Durch das heilige Blut Christi sind wir als neue Familie nicht nur dem Tode entkommen, sondern haben das Ewige Leben erhalten. Wer aber bildet diese neue Familie?

In **1.Korinther 15,54** steht geschrieben: **„Wenn aber dieser vergängliche und sterbliche Körper unvergänglich und unsterblich geworden ist, dann erfüllt sich, was die Heilige Schrift vorausgesagt hat: »Das Leben hat den Tod überwunden!«** So bekennen wir in jedem Gottesdienst: „Wir glauben an die Vergebung der Sünden, Auferstehung der Toten und das Ewige Leben“. Amen.

Es bedeutet nicht, dass der Abschied von dieser Welt ohne Trauer und Schmerzen ist. Natürlich gibt es Trauer, Bedauern und Schmerzen. Aber viel wichtiger ist, dass die neue Familie in Christus dem Verderben entkommt und das Ewige Leben erhält und im Reich Gottes gemeinsam leben wird.

Nach dem Leben auf dieser Welt werden wir alle als Kinder Gottes und himmlische Familie gemeinsam ewig leben. Allein das Ewige Leben selbst ist schon Bedeutung genug, aber hinzu kommt noch das Versprechen nach ewiger Liebe und ewigem Frieden und Glück.

Warum also sprach Jesus von einer neuen Familie?

Der Text gibt uns weder Grund noch eine Erklärung, warum Jesus von seiner physischen Familie besucht

wurde. Durch die Evangelien Markus und Lukas können jedoch wir ahnen, warum die Familien Jesus aufsuchten.

Markus 3,21-22: „**Als seine Angehörigen das erfuhren, wollten sie ihn mit Gewalt von dort wegholen. »Er hat den Verstand verloren!«, sagten sie. Einige der Schriftgelehrten aus Jerusalem behaupteten sogar: »Er ist vom Teufel besessen. Nur weil er vom Obersten der Dämonen die Macht bekommen hat, kann er Dämonen austreiben**“.

Können ihr durch diese Verse verstehen, warum diese Familien zu Jesus gekommen sind?

Feinde, als Schriftgelehrte dargestellte Männer aus Jerusalem, behaupteten, dass Jesus von einem bösen Geist besessen sei, und verfolgten ihn. Diese Familien waren besorgt um die Sicherheit von Jesus und wollten ihn in ihren Häusern schützen. Sie lehnten Jesus nicht ab, aber da sie nicht genau wussten, wer Jesus war und auch nicht die wahre Bedeutung seiner Mission begreifen konnten, wollten sie aus Sorge um Jesus, ihn in seinem Tun einschränken.

Aber letztendlich ist ein solches Verhalten, wie in **Matthäus 10,36** geschrieben, ein Hindernis für das Evangelium: „**Die eigenen Angehörigen werden zu Feinden!**“ Andererseits kann es sein, dass Jesus in ihren Augen seine kostbare Zeit verschwendete.

Was bedeutet das? Jesus war besonders, das sich bereits in seinen jungen Jahren erkenntlich machte. Die Familien kannten zwar Jesus nicht gut, aber konnten erahnen, dass Jesus große Dinge tun wird und konnten den Leuten nicht zustimmen, die ihn als eine verrückte Person oder eine vom Geist besessene Person abstempeln wollten.

Was sind die Absichten Jesu, die in dieser Situation durch den Bibeltext gefunden werden können?

Die erste Absicht ist der Trost für seine Jünger.

Die Jünger müssen sich isoliert und ängstlich gefühlt haben, während die Verfolgung immer heftiger wurde und sie die düsteren Warnungen Jesu hörten, die sich an den Großteil der Menschen seiner Zeit richteten. Jesus tröstete seine Jünger, indem er sie auf die Tatsache hinwies, dass es immer noch Menschen gab, die nach Gottes Willen lebten. Es ist derselbe Trost wie Gottes Worte an Elia, der sich beklagte, dass er der Einzige war, der noch übrig war. Gott sagte ihm, dass er siebentausend Menschen zurückgelassen hatte, die ihre Knie um seinetwillen nicht vor Baal gebeugt hatten.

Die zweite Absicht ist die Stärkung der Einheit der Kirchengemeinschaft.

Johannes 19,26-27: „**Als Jesus nun seine Mutter sah und neben ihr den Jünger, den er sehr lieb hatte, sagte er zu ihr: »Das ist jetzt dein Sohn!« Und zu dem Jünger sagte er: »Sie ist jetzt deine Mutter.« Von da an nahm der Jünger sie zu sich in sein Haus.**“

Wie wir aus diesen Worten herauslesen können, leugnete oder vernachlässigte Jesus nicht die leibliche Familienbeziehung. Daher ist der Bibeltext nicht als Leugnung der leiblichen Familienbeziehung zu verstehen, sondern als Worte, die die Geburt einer neuen Familienbeziehung mit Jesus im Mittelpunkt zeigen und die die Umsetzung des Willens Gottes priorisieren.

Darüber hinaus wird die Kirche, die aus den durch das Blut Jesu Christi verbundenen Christen besteht, zu einer neuen Familiengemeinschaft. Deshalb ist die Kirche, die Christus durch sein Blut erworben hat, eine kosmische Einheit, die Rassen und Regionen überwindet, und eine ewige Familiengemeinschaft, in der alle Christen aus der Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft zusammenleben. Aus diesem Grund müssen wir uns daran erinnern, dass alle Mitglieder der Gemeinde, welche der Leib Christi ist, eine wahre Familie und ein Leib sind, die für immer im Reich Gottes zusammenleben werden.

Die dritte ist das Jünger-Training

Durch das Bibelwort zeigt Jesus weniger spirituelle Ignoranz und Widerstand zu seiner Familie, sondern er lehrt seine Jünger und uns heute noch was Wichtigeres, nämlich was es bedeutet, ein Jünger Christi zu sein. Für das Evangelium des Himmelreiches bedeutet dies, dass wir sogar die Situation ertragen müssen, unsere Frauen, Brüder, Eltern und Kinder im Stich zu lassen. In **Lukas 18,29-30** heißt es dazu: **„Jesus sagte zu seinen Jüngern gewandt: „Ich versichere euch: Jeder, der sein Haus, seine Frau, seine Geschwister, seine Eltern oder seine Kinder zurücklässt, um sich für Gottes Reich einzusetzen, der bekommt es hier auf dieser Erde vielfach wieder, und dann in der zukünftigen Welt das ewige Leben.“**

Als Jesus hörte, dass seine Mutter mit seinen Geschwistern gekommen war, fragte er sofort: **„Wer ist meine Mutter, und wer sind meine Geschwister?“** Er sagte, dass diejenigen, die den Willen Gottes im Himmel tun, Brüder, Schwester und Mütter für ihn seien. Amen. Diese Aussage ist richtig.

Ihr und ich, wir alle werden schließlich diesen Himmel erreichen und mit den dort Versammelten als Familie zusammenleben, wo wir wahre Liebe, Frieden und Glück frei von Sünde und Tod genießen können. Deshalb müssen wir, während wir auf dieser Erde leben, nach diesem Trend des extremen Familienegoismus Ausschau halten, bei dem nur die eigene Familie geschätzt wird und sich nicht um andere Menschen gekümmert wird.

Wir müssen unser geistiges Auge öffnen und erkennen, wer unsere ewige und wahre Familie ist. Es steht in **Epheser 6,1** geschrieben: **„Ihr Kinder, gehorcht euren Eltern im Herrn! (ELB)“**. Weiterhin steht geschrieben: **„Ihr Väter, behandelt eure Kinder nicht ungerecht! Sonst fordert ihr nur ihren Zorn heraus (V. 4, HFA).“** Wir müssen uns zuerst darum bemühen, unsere leibliche Familie zu lieben und in Christus eins zu werden. Darüber hinaus müssen wir eine Familiengemeinschaft in einem breiteren und dauerhafteren Sinne aufbauen, die sich auf die Kirchengemeinschaft konzentriert. Um uns diese neue Familie zu zeigen, verließ Jesus seine Familie, lebte nur noch für andere und starb schließlich für sie am Kreuz.

Liebe Gemeinde, die ihr euch wünscht allein Christus nachzuahmen und Gott für die Hingabe seines Eingeborenen Sohnes und für das Opfer und die Liebe Christi danken möchten!

Christus liebte dieses eine Leben, für das er sein eigenes geopfert hat; ein Leben als Familie mit euch gemeinsam. Und die Gemeinde, die durch das Opferblut Christi erkaufte wurde, ist unsere Gemeinde. Und in ihr befindet sich die ewige Familie, mit der ihr heute gemeinsam den Gottesdienst feiert, und die Gläubigen neben euch sind eure Familie, mit der ihr euch über Christus gemeinsam freut. Sie ist eure neu geschaffene ewige Familie.

Ich segne euch im Namen des Herrn, dass die Mainzer Chungang-Gemeinde eine gesegnete Familiengemeinschaft wird, die einander liebt und die Freude und die Hoffnung untereinander teilt.